

Klostertage

Zum Entschleunigen, zum Fastenwandern oder um gemeinsam Weihnachten wie bei Familie Luther zu feiern. Augustinerpfarrer Bernd Prigge lädt ein zu Klostertagen ins Augustinerkloster. Vom 2. bis 5. August gibt es „Zeit für Körper und Seele“, unter anderem mit einem Bossa Nova-Konzert. Vom 19. bis 25. Oktober stehen Klostertage mit Fastenwandern auf dem Programm. Und „Weihnachten wie bei Luther“ können Interessierte vom 23. bis 26. Dezember feiern. Das genaue Programm ist im Internet unter <http://www.augustinerkloster.de/geistliches-leben-klostertage-2019/> zu finden.

Freundeskreis: Das Kloster braucht Sie!

Möchten Sie das Augustinerkloster unterstützen? Der Freundeskreis des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das historische und kulturelle Erbe des Klosters zu erhalten und zu bewahren. Werden Sie Mitglied! Informationen an der Rezeption oder unter <http://www.augustinerkloster.de/freundeskreis/>

Luthers schlaflose Nächte in Erfurt



Abendführung bei Kerzenschein

So heißt eine neue Führung bei Kerzenschein. Jeden Freitag um 21.00 Uhr kann man das Kloster in einer besonderen Atmosphäre erleben. Die Teilnehmer erfahren dabei etwas über Martin Luther, der hier von 1505 bis 1511 als Mönch lebte und sich an der Frage rieb, wie er Gott gnädig stimmen kann. Die Führung endet mit einem Gute-Nacht-Tropfen im Klosterkeller. Anmeldungen an der Rezeption oder unter info@augustinerkloster.de.

Luthers Hochzeitstag



Luthers 494. Hochzeitstag im Kreuzhof: Gediegene Speisen, vergnügliche Gespräche

Zum 494. Hochzeitstag Luthers mit seiner Katharina gab es wieder das festliche Hochzeitsmenü im Kreuzhof des Klosters, garniert mit humorvollen Streit- und Tischgesprächen zwischen dem Reformator und der entflohenen Nonne. Die rund 70 Gäste erlebten einen kurzweiligen Sommerabend mit 4-Gänge-Menü in besonderer Atmosphäre und heitere „Szenen einer Ehe“ aus dem Schwarzen Kloster, gespielt von Annette Seibt und Reiner Gabriel. Kurator Carsten Fromm freut sich schon jetzt auf Luthers 495. Hochzeitstag am 13. Juni 2020.

Kloster kulinarisch

Neben den Abendführungen bei Kerzenschein gibt es eine ganze Reihe von neuen thematischen Führungen für Erwachsene, aber auch Schülergruppen. Dazu gehören Führungen zu den Bücherschätzen des Klosters, zum Augustinerkloster zu DDR-Zeiten, zu Irrtümern über Martin Luther, zu den Glasmalereien in der Kirche, zum Leben der Heiligen Elisabeth und mit einer Brotzeit zur Esskultur im Kloster und im Hause Martin Luthers. Nähere Informationen unter <http://www.augustinerkloster.de/fuehrungen-ausstellung/>

Schüler willkommen!

Unser Schulprojekt wurde erweitert. „Kloster entdecken“ heißt das neue Angebot und richtet sich an Schulklassen, Konfirmanden- und Jugendgruppen.

<http://www.augustinerkloster.de/fuehrungen-schueler/>

IMPRESSUM

Ausgabe: Sommer 2019

Herausgeber: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Augustinerstraße 10 | 99084 Erfurt

info@augustinerkloster.de | www.augustinerkloster.de

Neues aus dem Kloster



TAGEN & BEGEGNEN
evangelisch gastfreundlich

**Evangelisches
Augustinerkloster
zu Erfurt**

Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Augustinerklosters,

„Vater vergib“ – diese Worte ließ der Dompropst vor über 70 Jahren in die Chorwand der durch deutsche Bomber zerstörten Kathedrale von Coventry meißen. Aus den Resten des verkohlten Dachstuhls sammelte er die Zimmermannsnägel und setzte sie zu einem Kreuz zusammen, einem Nagelkreuz. Ein Duplikat dieses Kreuzes steht auch bei uns im Augustinerkloster am Ort der Stille. Dort, wo einst Menschen Schutz suchten, und doch durch einen Luftangriff ums Leben kamen. Es ist ein beklemmender Ort, wenn man sich vor Augen führt, was dort passiert ist. Auch die chaotischste Schulklasse kommt hier zur Ruhe, wenn man von den Ereignissen am 25. Februar 1945, kurz vor Ende des 2. Weltkrieges, erzählt. Und es wird für alle einleuchtend, dass Versöhnung von diesem Ort ausgehen muss.



Das Nagelkreuz am Ort der Stille, www.nagelkreuz.org

Vor einigen Jahren kamen immer noch Angehörige der Umgekommenen zu den Gedenkgottesdiensten zum Jahrestag des Bombenangriffes. Auch wenn es heute auch immer weniger werden, die sich an den schlimmen Krieg erinnern können – dieser Raum erzählt eine unter die Haut gehende Geschichte. Die Toten von früher – und von allen anderen Kriegen – mögen uns heute zum Frieden anstiften. Jeden Freitagmittag treffen sich am Ort der Stille Menschen, um das Gebet, das damals der Dompropst von Coventry formuliert hat, zu sprechen: „Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten (Römer 3,23). Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib!“

Fühlen wir uns den Menschen von damals verpflichtet und dienen wir an diesem Ort der Verständigung und Versöhnung.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Bernd S. Prigge, Augustinerpfarrer

Gästehaus Nikolai wird im September neu eröffnet



Gästehaus Nikolai in neuem Glanz

Das Gästehaus Nikolai ist unweit vom Augustinerkloster zu Fuß zu erreichen. Es wurde im Jahre 2009 von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gekauft, um somit den gestiegenen Anforderungen an das Augustinerkloster gerecht zu werden. Es dient seit dem als Gästehaus. Vorwiegend wird das Gästehaus von Stadttouristen und Geschäftsreisenden gebucht und bewohnt. Somit ist es als Herberge teil des gesamten Erfurter Hotelmarktes.

Das Gästehaus Nikolai ist ein historisches Haus, was mittlerweile schon 200 Jahre alt ist. In seiner Geschichte hatte es ganz unterschiedliche Verwendungen, wie z.B. als Bürohaus, aber auch als Technische Werkstätten für die Zahnmedizin. Bevor es vor fast 10 Jahren zu uns kam, wurde es als Hotel mit integriertem Restaurant betrieben. All diese Verwendungen und die lange Zeit haben ihre Spuren hinterlassen, so dass wir uns vor 2 Jahren dazu entschieden haben, das Gästehaus aufwendig zu sanieren und zu restaurieren. Mittlerweile ist es seit über einem Jahr schon geschlossen. Es wurde völlig entkernt und zurückgebaut, die komplette Haustechnik wurde erneuert, alle Gästezimmer wurden neu aufgebaut. Momentan sind wir dabei, täglich den Innenausbau zu koordinieren und voranzubringen, die Maler, Elektriker, Heizungsbauer, Trockenbauer und Landschaftsbauer gehen täglich ein und aus. Wir freuen uns sehr darauf, das neue Gästehaus Nikolai ab September 2019 wieder zu eröffnen und unsere Gäste dort begrüßen zu dürfen.

Carsten Fromm, Kurator

Alltägliches Staunen und vor Prominenten angeben

Heino Falcke feierte im Mai 2019 seinen 90. Geburtstag im Augustinerkloster. Der Propst i.R. gehört zu den profiliertesten Theologen in Mittel- und Ostdeutschland und gilt als Vordenker der kirchlichen Friedensbewegung in der DDR. So war der Festgottesdienst mit Empfang der Landeskirche auch ein „Who is who“ prominenter deutscher Theologen. Heute noch kann man den geschätzten Jubilar regelmäßig im Kloster antreffen, zum Gottesdienst, zum Gebet oder zum Mittagessen. Mit ihm sprach Bernd Prigge.



Propst i.R. Heino Falcke mit Ratsvorsitzendem Heinrich Bedford-Strohm

Was verbinden Sie mit dem Augustinerkloster?

Es war 21 Jahre meine Predigtstätte und mein Dienstsitz, in dieser Reihenfolge.

Welche Erinnerungen haben Sie an Luthers Geburtstagsjubiläum 1983?

Die Einweihung der restaurierten Augustinerkirche zum Thema: Gott gibt keine festen Burgen, er ist die „feste Burg“. Vertrauen wagen! Das wollten wir damals unterstreichen. Daneben noch eine theologische Konferenz der Evangelischen Kirche der Union und der United Church of Christ in den USA über Rechtfertigungslehre und Bundestheologie in dem neu geschaffenen Bibliotheksaal des Klosters.

Wie war es damals für Sie, im Kloster zu wohnen?

Es waren leider nur die vier Jahre – von 1990 bis 1994 – nach dem Abschluss der Klosterrestaurierung. Da gäbe es viel zu nennen: Alltägliches Staunen, Runden allein oder zu zweit im Kreuzgang, Pfarr- und Mitarbeiterkonvente im Luthersaal, unbekannte Klingeltouristen mehr oder weniger freundlich begrüßen; vor Prominenten angeben (lacht). Nach dem Ende der DDR fanden wir in einem Dachzwickel gegenüber unserer Wohnung ein Fernglas, wie es für die Stasi angefertigt worden war.

Welche Rolle spielte das Kloster zur Zeit der Friedlichen Revolution?

Das Kloster war ein Ort abgeschirmter, freier politischer Information und Diskussion. So war es besonders in den Jahren 1987 bis 1989, während in Dresden und Magdeburg die „Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der

Schöpfung“ tagte, deren stellvertretender Vorsitzender ich war. In der Kirche wurde die neue Partei „Demokratischer Aufbruch – sozial-ökologisch“ für Thüringen gegründet. In der Krisenzeit nach der deutschen Vereinigung tagte im Luthersaal der „Runde Tisch“ unter dem Vorsitz des evangelischen Propstes und des katholischen Weihbischofs. Die Kuratorin des Klosters sammelte im Kloster arbeitslose Frauen. 1999 wurde nach dem Abendgebet der Schwesternschaft vom Casteller Ring die „Erfurter Erklärung“ verlesen und diskutiert, die einen Politikwechsel zum Sozialen in der Bundesrepublik forderte.

Haben Sie einen Lieblingsort im Kloster?

Ja, die kleine offene Pforte vom Kreuzgang zum Kreuzhof mit dem Blick zur Kirche und zum Fenster der „Lutherzelle“.

Vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Schatz der Klosterbibliothek: Erstausgabe von Goethes Gedichtsammlung

Vor 200 Jahren erschien im Verlag der Cottaischen Buchhandlung in Stuttgart mit dem „West-östlichen Divan“ eines der bekanntesten Werke Johann Wolfgang von Goethes. Seine Entstehung ist durch die Beschäftigung mit der Poesie des persischen Dichters Mohammed Schemsed-din Hafis angeregt, die Goethe in der Übersetzung des Wiener Orientalisten Joseph von Hammer-Purgstall kennenlernte. Seit dem Frühjahr 1814 schrieb er in rascher Folge jene um die Gestalt des Hafis und das Verhältnis von Okzident und Orient kreisenden Gedichte nieder, die schließlich zu einem aus zwölf Büchern bestehenden Zyklus geordnet wurden.



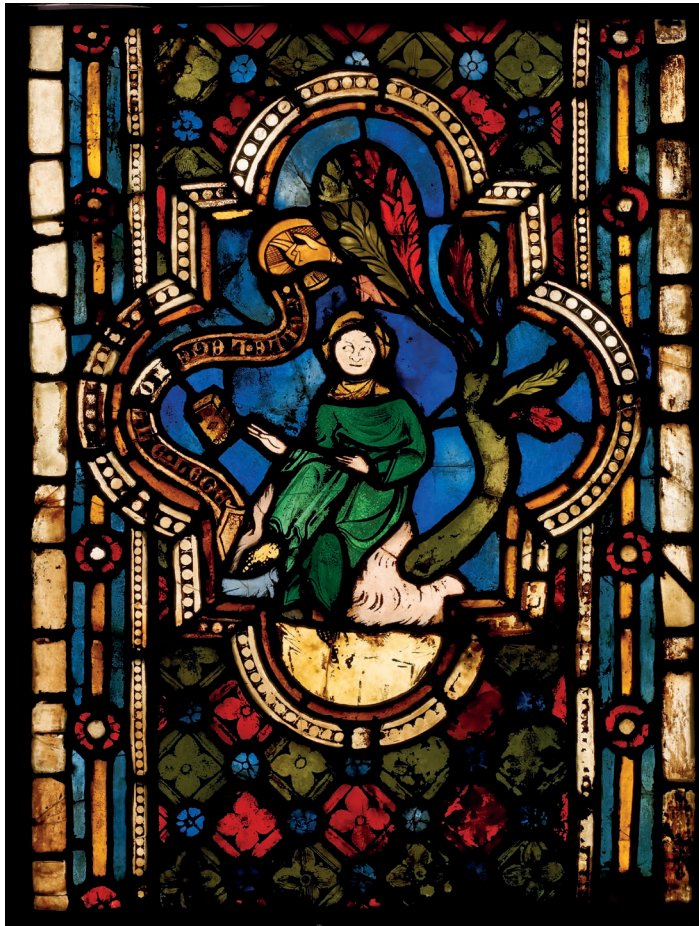
Goethes West-östlicher Divan aus der Klosterbibliothek

Ein Exemplar der Erstausgabe des „Divan“ gehört zum Bestand der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Erfurter Augustinerkloster (Signatur: Lg 34 G 1. 18). Zu welchem Zeitpunkt es in die Sammlung gelangte, lässt sich nicht feststellen, da sowohl

Provenienzvermerke als auch Einträge in den älteren Katalogen fehlen. Seine Anschaffung spricht für das ausgeprägte Interesse der Erfurter Pfarrerschaft an der klassischen deutschen Literatur und dokumentiert zugleich die Aufmerksamkeit für die islamische Religion und Kultur, die sich auch im Vorhandensein mehrerer Koranausgaben äußert. Dass Goethe zu dem Gedicht „Liebliches“ im „Buch des Sängers“ durch Reiseeindrücke in der Umgebung von Erfurt inspiriert wurde, sei wenigstens am Rande angemerkt.

Dr. Michael Ludscheidt, Bibliotheksleiter

Der tänzelnde Feigenbaum



Szene aus dem Augustinusfenster in der Augustinerkirche

Zur größten Kostbarkeit der ansonsten eher schlichten Augustinerkirche gehören die Fenster. Rund 700 Jahre sind sie alt. Besonders mit der Morgensonne werden sie zum Leuchten gebracht. Für manchen Gottesdienstbesucher ist das Betrachten der Scheiben schon wie eine Predigt. Hinter den Bildern geht es auch immer um Geschichten. Es ist anzunehmen, dass Luther und die anderen Mönche des Klosters in einer damals eher bilderarmen Zeit zu jedem Ausschnitt den passenden Hintergrund kannten. Ein Bild des Augustinerfensters soll hier erklärt werden. Es befindet sich oben links. Augustinus ist unter einem Feigenbaum zu sehen. Er beschreibt in seinem Zwiegespräch mit Gott, seinen Bekenntnissen (Confessiones) aus dem Jahre 400 n. Chr., wie er eine Lebenskrise durchmacht, weinend im Garten sitzt und dann eine Stimme vernimmt, die ihm sagt: Nimm, lies. Nimm, lies. „Da staute sich

der Ansturm meiner Tränen“, so schreibt Augustinus und schlägt den Brief des Apostel Paulus an die Römer auf (13,13 f) und liest dort folgenden Abschnitt: „Nicht in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Neid; sondern zieht an den Herrn Jesus Christus und sorgt für den Leib nicht so, dass ihr den Begierden verfallt.“ Dieser eine Satz genügt Augustinus, um sein Leben komplett zu ändern. Auf dem Bild macht der spätere Bischof von Hippo Regius einen erleichterten Eindruck. Sogar der Feigenbaum scheint zu tänzeln.

Augustinergespräche

Seit gut zehn Jahren gibt es im Kloster die Vortragsreihe „Augustinergespräche“, welche für gewöhnlich am ersten Donnerstag eines Monats stattfinden und momentan vier bis sechs Veranstaltungen im Jahr umfassen. Ursprünglich wurden meist Themen behandelt mit unmittelbarem geschichtlichen, theologischen oder auch religionsphilosophischen Bezug zum Augustinerkloster. Während der letzten Jahre standen natürlich Themen der Reformationsdekade im Fokus. Prominente Referenten waren u.a. Heiner Geisler, Friedrich Schorlemmer oder Wolfgang Thierse. Seit 2018 behandeln wir zunehmend Themen mit gesamtgesellschaftlichen und möglichst auch aktuellen Bezügen.

In diesem Jahr begehen wir Jubiläen, und natürlich darf in diesem Zusammenhang die Weimarer Verfassung, die das Deutsche Reich zu einer Republik machte, nicht vergessen werden. Im April und Mai waren darum Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio und Dr. Steffen Raßloff Vortragende beim Augustinergespräch und widmeten sich dieser Thematik.



Stephan Krawczyk, Foto: Eveline Kolatschek

Vor 30 Jahren fiel die Berliner Mauer und mit ihr der Eiserne Vorhang im gesamten Europa. Ein guter Grund, dass am 10. Oktober der Liedermacher Stefan Krawczyk mit seinem Programm „Lebensfreu.de: Lieder, Lyrik und Geschichten aus vier Jahrzehnten“ zum Augustinergespräch eingeladen ist und am 7. November die ehemalige Politikerin und Publizistin Vera Lengsfeld, die über ihren persönlichen Weg in die Oppositionsbewegung der DDR und das Erleben der Friedlichen Revolution referiert.

Axel Große, Bildungsreferent